

11. Oldtimertreffen prägte 2018

Zahlreiche Mitglieder wurden bei der Hauptversammlung der Windmaiser Schlepper- und Motorenfreunde für ihre Treue gewürdigt.



Bürgermeister Georg Hoffmann (links) und Vorsitzender Stefan Faderl (3. von links) ehrten zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verein. Passend dazu im Vordergrund ein altes Dnepr-Gespann, das in Russland hergestellt wurde. Foto: Randolph Alesch

BODENWÖHR. Hoch erfreut war Stefan Faderl, Chef der Windmaiser Schlepper- und Motorenfreunde, neben Bürgermeister Georg Hoffmann und Ehrenvorsitzenden Johann Deinfelder konnte er über 50 Mitglieder zur Jahreshauptversammlung im voll besetzten Gasthaus Heinfling in Taxöldern willkommen heißen.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder führte Faderl aus, dass acht Vorstandssitzungen erforderlich waren, um die vielfältigen Aktivitäten besprechen und planen zu können. Durch vier Todesfälle, zwei Austritte und vier Neuzugängen hat sich die Mitgliederzahl auf 134 Personen verringert.

Maßgeblich geprägt war das abgelaufene Jahr von der Veranstaltung des 11. Oldtimertreffens „Oberpfälzer Wald“ am 1. September in Windmais. Infolge des unbeständigen Wetters nahmen zwar etwas weniger „Oldtimer“ Besitzer als üblich teil, dafür war der Besucheransturm umso größer. Das Oldtimermuseum war den ganzen Tag über bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine neue Attraktion war die

„Schlepperwippe“, die von zahlreichen Traktorfahrern ausprobiert wurde, unter anderem auch von Bürgermeister Hoffmann, der selbst ein begeisterter Bulldogbesitzer ist.

Für das Treffen mussten das Bahngleis der Feldbahn repariert, Leerrohre für Strom und Wasser auf die andere Seite der Zufahrt verlegt sowie neue Außenleuchten montiert werden. Weiter habe man mit der Festküche Vogl aus Bernried eine gute Wahl getroffen. Zum Abschluss des Treffens findet am Sonntag, 7. April, ein Helferessen im Gasthaus Kraus in Neukirchen-Balbini statt.

Arbeitseinsätze im Museum

Daneben waren zwei Arbeitseinsätze im Frühjahr und Herbst notwendig, um das Oldtimermuseum für die Sommersaison herzurichten und wieder winterfest zu machen. Sehr gut angenommen wurde eine Übernachtung mit dem Schlepper-Nachwuchs in der Oldtimerhalle. Heuer soll mit der Jugend am 27. Juli am ehemaligen Schießstand in Pissau gezeltet werden. Weiter beteiligte man sich an zwei Vorstandstreffen in Hetzenbach und in Deinschwang. Großen Zuspruch fand ein Infoabend in der Bulldoghalle mit Referent Gerhard Domaier vom Landratsamt zum Thema Führerschein, Zulassung und richtiges Kennzeichen. Gut angenommen wurde die alljährliche „Fahrt ins Blaue“, die diesmal zunächst zur Museumsschänke Salzfriedlhof in Hillstett und dann weiter am Stausee vorbei über das Murnthal nach Kröblitz führte. Die nächste „Fahrt ins Blaue“ findet am 19. Mai statt. Die Teilnahme an zahlreichen Oldtimertreffen oder Jubiläen, wobei zum Teil „auf Achse“ angereist wurde, rundeten das Vereinsjahr ab. Vorausblickend wies Faderl noch auf den bevorstehenden Arbeitseinsatz am Karfreitag mit Bratheringessen zur Vorbereitung auf die Sommersaison in der Halle hin. Bürgermeister Hoffmann erklärte sich spontan bereit, die Bratheringe zu spendieren. Am 31. August ist ein Vereinsausflug zum „Karpfhamer Fest“, am 26. Oktober ein Arbeitseinsatz zum Einwintern der Oldtimer in der Bulldoghalle geplant. Daneben ist der Besuch von Oldtimertreffen und Ausstellungen vorgesehen. Das Jahresprogramm mit allen Veranstaltungen und Terminen steht auf der vereinseigenen Homepage.

Mehr Einnahmen als Ausgaben

Schatzmeister Karl Barzinski führte aus, dass die Einnahmen im vergangenen Jahr infolge des Oldtimertreffens deutlich über den Ausgaben lagen. Die Kassenprüfer Bernhard Unglert und Timo Schneider bestätigten eine ordnungsgemäße Buchhaltung, so dass Barzinski entlastet werden konnte. Angesichts des vollbesetzten Wirtshauses lobte Bürgermeister Hoffmann den tollen Zusammenhalt und die Aktivitäten des „Bulldogvereins“.

Da die Oldtimerhalle das einzige Museum in der Gemeinde sei, werde er mit seiner Tourismuskraft vorbeischaun, damit sie es vermarkten könne. Ehe Faderl noch zahlreiche Mitglieder für 15, 20 und 25 Jahre Treue zum Verein ehrte, wurde aus der Versammlung die Anschaffung einer einheitlichen Softshelljacke angeregt.